

2014

ZÜRICH KAUFT EIN!

Einkaufen von A bis Z: Angelruten, Bikinis, Chili, Dessous, Essig, Farbstifte, Gebäck, Handtaschen, Ingwer, Jeans, Kaschmirpullover, Leitern, Modeschmuck, Nudeln, Ochsen- schwanz, Parfüms, Quilts, Rosenwasser, Schuhe, Tee, Uhren, Vasen, Wasabi, Xeres, Yachtzubehör, Ziegenkäse und mehr.

DIE 260
BESTEN SHOPPING-
ADRESSEN





A ma chère

guter Geschmack ist eben leider, so lehrt uns das Sprichwort, teuer. kb

Seefeldstrasse 110, 8008 Zürich
Fon 043 499 93 93
www.modestrom.com
di–fr 11–14.30 & 15.30–18.30,
sa 11–16 Uhr, mo & so geschlossen
Speziell: Die Schuhe von Burak Uyan
Topliste: WAS FRAUEN GERNE ANZIEHEN

Zürich, Höschgasse
Linien 2, 4, 33, 912, 916

MODE MÄNNER

Bruno e Moritz

Zwei für Herren

Herrenausstatter ist der klassische deutschsprachige Begriff für ein Fachgeschäft, das ausschliesslich Mode und Accessoires für den Mann führt. Egal, ob man mit der Absicht an den Kreuzplatz reist, sich ein aktuelles Outfit zuzulegen, oder ob man ganz einfach das Tram verpasst, es findet sich, eingequetscht zwischen dem Starbucks und einem kleinen Optiker namens Harnisch, ein solcher Herrenausstatter – eine kleine, feine Boutique for gentlemen only: Bruno e Moritz. Ein ungewöhnlicher Name plus eine Handvoll gut und gekonnt gekleideter Puppen im Schaufenster plus ein sympathischer,

genüsslich paffender Typ im Türrahmen. Wohlan denn, nichts wie rein! Der Laden ist nicht klein, aber auch nicht wirklich gross, in die Augen springen eine Spiegelwand, schöne Holzmöbel und dann vor allem eine stolze Auswahl an Hemden, Jacken, Anzügen, Mänteln und Schuhen und Schuhen und Schuhen. Wir ziehen einen feinen Pulli aus dem Regal (Fr. 249.–) – ein fairer Preis. «Wir haben den in mehreren Farben», meint einer der beiden Inhaber, ob es der Bruno oder der Moritz ist, vermögen wir allerdings nicht zu sagen. «Lust auf einen Kaffee oder ein Bier?», fragt bestens gelaunt der andere. Zu einem Espresso lassen wir uns einen schönen Pinstripe-Anzug von Daniele Alessandrini zeigen. Zwei weitere Kunden tauchen auf, ältere Männer, beide ganz in Schwarz gekleidet, beide mit kunstvollen Herbstschals um die Hälse, man kennt sich, allgemeines Hallo. Während wir das Angebot an Gürteln studieren, die ganz einfach über der Heizung hängen, kommt die Lust auf ein Bier auf. Und als Bruno – oder ist es Moritz? – mit einem Paar brauner Herbststiefel vorbeirauscht, kommt prompt die Frage: «Na, doch bereit für ein Bierchen?» Aber ja, gerne! Mit einem breiten Grinsen stellt er darauf ein Glas auf den Tisch und ver-

netzt seine Kunden, bis wir am Ende aus der guten Laune heraus den Pulli kaufen – und einen Gürtel noch dazu. Das Fazit: Eine rare Perle, diese Boutique, die von sportlich bis elegant sehr viel Erlesenes anbietet und wohl so ziemlich jedes Männerherz höher schlagen lässt. Preislich siedelt sich Bruno e Moritz zwar in einem eher höheren Preissegment an, aufgrund des feinen Angebots, des stimmigen Ladengeschäfts und der exquisiten Beratung halten wir dies auch für mehr als gerechtfertigt. tk

Kreuzbühlstrasse 42, 8008 Zürich
Fon 044 261 99 93
mo 13–18.30, di–fr 10–18.30,
sa 10–16 Uhr, so geschlossen
Speziell: Pinstripe-Anzug von
Daniele Alessandrini
Topliste: WAS MÄNNER GERNE ANZIEHEN

Zürich, Kreuzplatz
Linien 11, 15, 31, S18

SCHMUCK

Schmuckforum

Galerie für Individualisten

Klein, unauffällig, fast bescheiden präsentiert sich das Schmuckforum nahe dem Kreuzplatz. Laufkundschaft ist hier wohl nicht die Regel, vielmehr ist dies ein Laden für Menschen, die ungern Massenware kaufen – schon gar nicht beim Schmuck –, die Galerie also gezielt anpeilen. Wer ins Schmuckforum rein will, muss erst mal klingeln. Geöffnet wird die Tür von der freundlichen Mitinhaberin Jutta Hürlimann, und drinnen fragt ihr Partner Alban Hürlimann sogleich nach den Wünschen, bleibt danach immer hilfsbereit in der Nähe, aber wir wollen uns erst mal ein bisschen anschauen. Uns die Schmuckstücke ansehen, lauter neugierig machende Kreationen. Wer mehr wissen will über das Design, die verwendeten Materialien und die handwerklichen Fertigkeiten, die dahinter stecken, dem wird gerne ein bisschen berichtet. Wir schauen uns die Preziosen der deutschen Schmuckmache- rin Angela Hübel, die vor allem mit Ring- Formen experimentiert, die aus der Reihe tanzen und sich dennoch hervorragend der Anatomie der Hand anpassen, etwas genauer an. Dann die filigrane, romantische und märchenhafte Kollektion «Spitzenschmuck» von Brigitte Adolph, die Silber- und Gold-Kreationen fertigt, die wie durchbrochene Spitze wirken. Etwas ganz anderes sind die Modelle von Susan Holzinger, die selbst Gehörschutzproppen in Schmuckstücke verwandelt. Ihre Ent-

würfe sind puristisch, futuristisch, teils mit beweglichen Teilen, die sich klappen oder drehen lassen. Sehr augenfällig auch die Kollektion «Kokon» von Erich Zimmermann, der leichte, aber voluminöse Edelmetall-Schoten zu Ketten und Armbändern zusammengefügt.

Im Schmuckforum präsentiert eine ganze Reihe weiterer Goldschmiede und Schmuckdesigner ihre Kreationen. Schmuckes gibts ab rund 200 Franken, weit grösser ist die Auswahl um 500 Franken. cvd

Zollikerstrasse 12, 8008 Zürich
Fon 044 383 66 79
www.schmuckforum.ch
mi–fr 11–18.30, sa 10–16 Uhr,
so geschlossen
Speziell: Moderne Schmuckstücke,
in denen alte Kleinode eingegossen
sind, die man nicht mehr tragen
will oder kann, an denen man aber
noch irgendwie hängt
Topliste: EDLE SCHMUCKSTÜCKE

Zürich, Kreuzplatz
Linien 11, 15, 31, S18

SWISS DESIGNER

A ma chère

Luxuriöse Einzelstücke

Haute Couture ist ein aussterbendes Handwerk. Eine, die dieses Fach aus dem Effeff und seit Jahren beherrscht, ist die Couturière Rosmarie Amacher, die mit ihrem Geschäft im Zürcher Seefeld die erste Adresse in Zürich ist, wenn es um diese modische Kür geht. Es sind nicht nur Prominente und eine – im wahrsten Sinne des Wortes – gut betuchte Kundschaft, die sich den Luxus der Einzelanfertigung leisten, sondern auch Leute, die den Wert der Masskollektion schätzen und sich bewusst das eine oder andere Stück gönnen. In diesem Sinne ist A ma chère das Gegenstück zum heutigen Konsumwahn. Was man sich hier schneidern lässt, wird die Trends überdauern und lange Freude bereiten.

Betritt man den hellen, im Boudoir-Stil gehaltenen Atelier-Laden, weiss das Auge zuerst nicht, wohin es schauen soll. Es empfängt einen eine Stoffexplosion leuchtender Muster und Farben, aus Seide, Wolle oder Leinen; Auserlesenes mit Perlen, Stickereien, Spitzen und Pailletten aus renommierten Häusern wie Jakob Schläpfer, Chanel, Dior, Armani, Loro Piano, Ungaro und vielen mehr, die zum Träumen und Berühren einladen. Aus diesen Stoffen und den Musterbüchern kann sich die Kundschaft ein Lieblingsstück aussuchen, das dann in der haus-

Der Mövenpick Weinkeller in Zollikon empfiehlt:

ÉO Noir: Stilgerechter Begleiter für besondere Momente



2011 ÉO Noir
Staatskellerei Zürich
Score 17/20

Ihre Vorteile

- 15 Weinkeller in der Schweiz
- Über 1'200 Weine
- Kompetente Beratung
- Tägliche kostenlose Degustationen
- Rückgaberecht

Weintipp

Cuvée, Blend oder Assemblage?

In Bordeaux spricht man von Assemblage, in Österreich von Cuvée, in den USA von Blend. Gemeint ist immer dasselbe: das anspruchsvolle Zusammenfügen verschiedener Traubensorten zu einem oenologischen Gesamtkunstwerk. Die hohe Schule der Assemblage wird weltweit zelebriert. Am besten kennt man sie aus Bordeaux, wo die berühmten Rotweine vorwiegend aus den klassischen Sorten Cabernet Sauvignon, Merlot und Cabernet Franc bestehen.

Weinkeller Zollikon
Seestrasse 13
8702 Zollikon
044 391 47 77
moevenpick-wein.com

eigenen Schneiderei gefertigt wird. Oder man lässt sich gleich von der wirbligen Chefin, die Entwürfe in Windeseile auf Papier bringt, beraten. Zweimal pro Jahr entwirft Amacher eine Prêt-a-porter-Kollektion, die preiswerter ist als die Massanfertigungen. Wer Wert auf Qualität, Einzigartigkeit und Nachhaltigkeit legt, findet hier sicher ein schönes Stück. **sa** Dufourstrasse 167, 8008 Zürich
Fon 043 456 30 01
www.a-ma-chere.ch
mo-fr 9-18.30, sa 9-13, so geschlossen
Speziell: Unter den Label à mon cher bietet Rosemarie Amacher Tailor-made-Mode für Männer an
Topliste: **MODE AUS DER SCHWEIZ**
 Zürich, Fröhlichstrasse
Linien 2, 4, 33, 912, 916

Feel better than good

Für Businessfrauen und Prinzessinnen

Mode und Wohlfühlen müssen kein Gegensatz sein. Auch wenn das heute nicht selbstverständlich ist. Die Schweizer Designerin Andrea Welti, eine ehemalige Werberin, hat diesbezüglich eine Marktlücke entdeckt. Sie beweist seit über zwölf Jahren, dass strapazierfähige, unkomplizierte und tragbare Mode «Made in Switzerland» durchaus auch modisch und weiblich sein kann. Ihr Sortiment besteht aus Shirts, Hosen, Blusen, Jupes, Kleidern und Mänteln und richtet sich an die vielbeschäftigte Frau. Das Geheimnis hinter der pflegeleichten Tragbarkeit ist ein Stoff, italienische Microfaser, der in der Waschmaschine gewaschen und nachher einfach nass aufgehängt werden kann. Ergänzt werden die Basics durch saisonale Stücke, die ein Mixen und Matchen ermöglichen.

Die Kundschaft, die aus allen Altersschichten kommt, ist Feel better than good treu. «Meine Kundinnen sind gute Weiber», lacht Welti, die mit Sachverstand und Leidenschaft berät. Schnell wird klar, dass sie ihr Label mit Leib und Seele lebt. Schon beim Betreten des grosszügigen Ladens an der Seefeldstrasse fühlt man sich wie in einer Oase fern des Alltags. Seit über zwei Jahren findet man hier, übersichtlich und nach Farben geordnet, die Kollektion, die in den Grössen zwischen 34 und 46 erhältlich ist. Wer allzu Trendiges sucht, wird hier nicht fündig, wer saisonübergreifende Basics, die die Zeit überdauern, zu guten Preisen möchte, umso mehr. Angefangen hat Welti mit Homewear, die sie nach und nach ergänzt hat: Mode für Business genauso wie für Reisen oder für

zu Hause. Besonders aufgefallen sind uns die reversiblen Mäntel aus edler Wolle, schmale Hosen aus Microfaser, schlichte Shiftkleider, die mit breiten Ledergürteln die Taille betonen, verführerische Spitzenblusen und edle Lammfellmäntel in verschiedenen Farben, die in einem kleinen Kürschneratelier in Zürich in Handarbeit hergestellt werden. Diese Traumstücke sind eine Anschaffung fürs Leben. Handschuhweiches Leder, kuschelig warm gefüttert und trotzdem leicht zu tragen, geben sie einem das Gefühl eine Prinzessin zu sein. Allerdings hat so viel Exklusivität ihren Preis: Unser Lieblingsstück, ein camelfarbenes Exemplar, kostet 3300 Franken. **sa**

Seefeldstrasse 139, 8008 Zürich
Fon 044 361 95 59
www.feelbetterthangood.ch
di-fr 11-18.30, sa 10-16 Uhr,
mo & so geschlossen
Speziell: Die berufsspezifischen Bekleidungskonzepte und Modelle für die Bereiche Hotel, Spa, Gastronomie, Medical und Retail
Topliste: **MODE AUS DER SCHWEIZ**

 Zürich, Höschgasse
Linien 2, 4, 33, 912, 916

Magdalena Ernst

Klassische Schönheit

Was tun, wenn man als Frau keine Zwanzig mehr ist, nicht mehr jedem Trend folgen will, aber eben auch nicht ganz plötzlich zu diesem Ist-mir-eigentlich-wurst-Look übergehen will, mit dem erwachsene Frauen all ihre Schönheit und Eleganz hinter «praktischen» Fleecejacken und «ach so bequemen» Jeans verstecken? Wenn man zwar angezogen und ernsthaft wirken will, aber auch nicht mehr bereit ist, der Mode sein Wohlbefinden zu opfern? Wenn man immer noch eine schöne, begehrenswerte Frau ist, aber lieber genüsslich eine Crème brûlée isst, als zwanghaft einem widerwärtigen Schlankheitsideal zu folgen?

Jene Frauen, die mit ihren Zweifeln zu Magdalena Ernst ins Seefeld gehen, sind hier auf jeden Fall richtig. Denn was im Eckhaus an der Wildbachstrasse angeboten wird, ist einerseits Wohlfühlmode in Reinkultur. Blusen und Mäntel, die dem Körper Raum lassen, weiche Röhren- oder Marlenehosen, ausgestellte Kleider und Röcke. Fast alles ganz einfach in der eigenen Waschmaschine zu reinigen, Naturmaterialien werden bevorzugt, nichts zwickt oder schneidet ein. Andererseits aber sind die Designs von Magdalena Ernst in ihrer Schlichtheit von einer bezaubernden und absolut zeitlosen Eleganz. Schwarz, Dunkel-

blau, Beige und Weiss dominieren, was das ungezwungene Kombinieren der verschiedenen Stücke leicht macht. Die gebürtige Thurgauerin Ernst steht selbst im Laden und zeigt Kundinnen gern, was sich am besten wie tragen lässt und welche Stücke ihre eigenen Lieblinge sind. Die Hemdblusen in mehreren Varianten und Farben gehören auf jeden Fall dazu und sind schon seit Langem ein fester Bestandteil jeder Kollektion. Seit fast 20 Jahren entwirft Ernst inzwischen für ihr eigenes Label, doch im Laden finden auch Teile anderer Marken Platz, die sich gut mit Ernsts Kollektion verbinden lassen. Tops von Sommerfeld aus Berlin zum Beispiel, aber auch die Strickwaren von Sani Blu. Hauptsache, die «Fremdware» ist genauso schlicht und zeitlos schön wie das eigene Design. Das Label heisst schliesslich nicht umsonst «Simple by Magdalena Ernst». **kb**

Wildbachstrasse 68, 8008 Zürich
Fon 044 380 01 80
www.magdalena-ernst.ch
di-fr 11-18.30, sa 11-16.30 Uhr,
mo & so geschlossen
Speziell: Bequeme Kleider mit femininen Raffungen
Topliste: **MODE AUS DER SCHWEIZ**
 Zürich, Fröhlichstrasse
Linien 2, 4, 33, 912, 916

VINTAGE MODE

Déjà vu

Labels aus dem mittleren Preissegment

Secondhandläden findet man in Zürich wie Sand am Meer. Vor allem im Seefeld gibts praktisch an jeder Ecke einen. Seit Vintage Trend geworden ist, ist auch die Schwellenangst kleiner geworden, Mode aus zweiter Hand zu kaufen. Wer solide Streetware ohne Verfalldatum sucht oder verkaufen möchte, ist bei Déjà vu gut aufgehoben. Der Laden ist hell und gross, das Angebot übersichtlich nach verschiedenen Kategorien wie Mäntel, Pullis, Kleider oder Hosen geordnet. Was zuerst auffällt: Es riecht nicht, wie so oft in Secondhandläden, nach Mottenkugeln, sondern nach frisch gewaschener Wäsche. Das macht den Shop schon auf Anhieb sympathisch, ebenso wie die freundliche Begrüssung durch die junge Verkäuferin. Man kann sich hier in Ruhe umsehen und stöbern und die Trouvaillen natürlich auch probieren. Wer selber Kleider vorbringen will – höchstens zehn Teile und nach telefonischer Vereinbarung –, muss diese ebenfalls frisch gewaschen und gebügelt oder gereinigt haben.